



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Hagenstraße 34b · 48301 Nottuln

29-2018

Fraktion im Rat

An die

Gemeinde Nottuln

Stiftsplatz 7/8

48301 Nottuln

P. Post

Gemeinde Nottuln

24. Okt. 2018

Anl. _____

Abt. _____

2018/4

Richard Dammann
Sprecher

Hagenstraße 34b
48301 Nottuln

Tel.: +49 (2502) 6990
richard.dammann@t-online.de

Nottuln, 23.10.2018

Ausmähen der Wirtschaftswege

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wissen alle um das Insektensterben, den Rückgang der Vögel und der Artenvielfalt.

Die Flächen an den Wirtschaftswegen sind der letzte Rückzugsort für Insekten. Im Altgras werden die Eier abgelegt. Die Raupen finden dort ihr Futter und verpuppen sich um zu überwintern. Die Samen der Pflanzen, Gräser und Stauden sollten als Vogelfutter für den Winter da sein. Doch in der Gemeinde Nottuln wird wieder ungebremst bis an die Feldkante gemulcht. Jetzt liegt die Nahrung der Vögel in der Multschicht und verschimmelt. Die Tiere müssen hungern.

Von der Jägerschaft und den Naturschützern wird die Gemeinde seit Jahren auf eine naturverträgliche Pflege der Wege- und Feldränder angesprochen. Das Naturschutzzentrum erstellt gerade ein Randstreifenkataster, das für Nottuln wenig gute Nachricht bringt. Angebote der Jägerschaft Flächen in eigener Verantwortung zu pflegen werden ausgeschlagen. Es werden lieber Lohnunternehmer bezahlt, die die Randstreifen und Gehölze nicht gerade fachlich richtig pflegen.

Als Beispiel aktuelle Bilder von der Horst.

An sich eine breite Fläche, die problemlos dem Naturschutz dienen könnte.

Jedoch gemäht bis zur Hecke. Die Hecke abrasiert. Das Mähgut bleibt liegen und vergammelt. Hier fliegt kein Insekt mehr und kein Vogel ist zu hören.



Alle Bäume gerade abrasiert



Gemäht bis zur Grabenmitte. Für die Verkehrssicherung wäre ein Meter Streifen ausreichen gewesen. Rechts wachsen nur noch Brennnesseln, da die Fläche überdüngt ist.



Vollkommene Vernichtung der Natur zwischen Feld und Weg. Das Mähgut bleibt liegen und vergammelt.



Die Gemeinde sollte endlich auf das komplette Mulchen der Wirtschaftswege verzichten .
Warum nutzt man nicht Teillösungen wie:

- Abräumen des Mähguts
- einseitiges Mähen im jährlichem Wechsel.
- wechselseitig einmal den oberen Rand Mähen und im Graben bleibt ein Rest stehen oder umgekehrt
- alle zwei Jahre im Wechsel

Durch eine artengerechte und naturverträgliche Pflege werden keine Kosten erzeugt, sondern gespart, da weniger Aufwand betrieben wird.

Deshalb beantragen wir:

- ⚡ Die Gemeinde erstellt einen Pflegebericht der Feld- und Wegeränder und stellt dar, wie Sie die Belange des Artenschutzes bei der zukünftigen Pflege berücksichtigt.
- ⚡ Der Rat beschließt die Erstellung eines artenschutzgerechten Pflegekonzepts. Die Akteure aus Landwirtschaft, Naturschutz und Jägerschaft werden eingebunden.

Mit freundlichen Grüßen



Richard Dammann